

Kombinationsecke

Die heutige Kombi-Ecke steht unter dem Motto: „**Irrtümlich aufgegebene Partien**“. Dabei geht es zumeist um Endspielstellungen, bei denen einer der beiden Kontrahenten nach einem gegnerischen Zug das Handtuch wirft, weil er der Meinung war, weiter spielen lohnt nicht, da die Partie nunmehr verloren sei. Dass diese Entscheidung auf einem Irrtum beruhte, stellte sich im Nachhinein bei Analysen heraus. Dabei wurde jeweils festgestellt, dass die vermeintlich verlorene Partie durchaus noch Ressourcen bot, um zumindest ein Remis zu halten oder sogar selbst noch zu gewinnen.

Beispiele dieser Art gibt es relativ häufig, auch in den höheren Schach-Etagen, wo man es eigentlich nicht vermuten könnte. Gründe für die Fehlentscheidungen sind vielfältiger Natur, nicht zuletzt deshalb ist Schach eine sportlich so reizvolle Angelegenheit !

- Auflösungen wie immer am Schluss -

1. Sikora - Peng Novi Sad 1990



Jeder Schachspieler kennt die Kraft des bis zur 3. Reihe vorgestossenen Freibauernpaares, gegen das der Turm in der Regel hilflos ist-...in der Regel !

Obwohl hier der Bauer, der die Umwandlungsreihe erreicht, sogar vom eigenen Turm unterstützt wird, hat Weiss eine Verteidigungschance !

Sikora sah nur, dass 1. Txe3 an ...f2 scheitert, und warf die Flinte in's Korn.

Wie konnte Weiss am Zug das Remis erzwingen ?

2. Schlosser - Lukacs Budapest 1992

Weiss hatte soeben auf h3 den letzten schwarzen Bauern geschlagen und der Nachziehende gab angesichts der verbundenen gegnerischen Freibauern auf !

Auf welchem Wege erreicht Schwarz aber Remis?



3. Nagler - Wolkenstein Eberswalde 1995

In einer wilden Rauferei hatte sich Weiss diese Gewinnstellung erarbeitet, in der zwar die Qualität verloren ging, aber alle Vorteile auf seiner Seite sind ! Jetzt will er aber alles auf einmal.

Mit 1. Ld4 nagelt er die gegnerische Dame fest mit sofortigem Erfolg - der Gegner gibt auf !

Auf welche einfache Weise hätte Schwarz den gierigen weissen Damenfang-Absichten begegnen können ?



4. Novak - Redlich Warschau 1970

Schwarz glaubte sich in dieser Stellung verrechnet zu haben. Als er am Ende einer Abtauschserie mit **1.Sxe2** materiell wieder gleichzog, erschrak er ganz plötzlich wegen der weissen Möglichkeit, mit **2. Te1** den Springer zu fesseln und gab sofort auf !

Wie konnte Schwarz, statt aufzugeben, der Fesselung **2. Te1** einfach begegnen ?



5. Vukovic - Iovic Belgrad 1956

Die beiden Kampfhähne hatten soeben die Zeitnotphase überstanden und es kam zur Hängepartie. Schwarz musste seinen Zug abgeben. Nach längerer Prüfung gab er aber nicht seinen 41. Zug ab, sondern die Partie auf, da er ein Mattbild zu erkennen glaubte !

Wie hätte er aber dem gegnerischen Mattbild-Strudel zum Remis entrinnen können ?

6. Mathot - Baumgartner Fernpartie 1958

Man sollte meinen, dass es in einer Fernpartie kaum zu derartigen Irrtümern kommt, da man doch tagelang gründlich analysieren kann. Der weisse Angriff, für den eine Qualität geopfert wurde, ist in's Stocken geraten. Nun hat Schwarz seine Türme auf der 2. Reihe in Stellung gebracht und die Drohungen scheinen nicht mehr reparabel. Weiss gab auf und gratulierte dem Gegner.

Welche mögliche Riposte hatte Weiss übersehen ?



Soltis - Marcal Baltimore 1982

Weiss setzte auf seinen Freibauern und schlug den schwarzen Springer **1. Txd7 !** Den Rest wollte sich Schwarz nicht mehr zeigen lassen, wie es in der Fachsprache der Schachspieler heisst und gab die Partie auf !

Wie hätte er aber mit einfachen Mitteln zum Remis abwickeln können ?

Auflösungen :

1. Weiss spielt auf Dauerschach **1. Te7+ Kg6 2. Te6+** usw. Sollte der schwarze König jedoch die **f-Linie** betreten, käme Weiss zu **Txe3** mit der Drohung **Te3f3+** !
2. Schwarz kann dieses Endspiel halten, wenn er die Türme tauscht und den **f-Bauern** nicht nach **f6** lässt. Dazu muss einerseits dem weissen König unbedingt der Zutritt zur **6. Reihe** verwehrt werden und andererseits muss der schwarze Läufer den jeweils wirksamsten Platz finden.
Der mögliche Versuch des weissen Königs könnte nach den Zügen **1. ...Ta3+ 2. Kg4 Txb3 3. Kxb3 Kg7 4. f5 Lc3** so widerlegt werden : **5. Kg4 La5 !! 6. Kh5 Ld8!** Das ist der beste Platz. Nun darf sich der König nicht vom schutzbedürftigen Bauern g5 entfernen, und geschieht **f5f6+**, opfert sich der Läufer für beide Bauern. Wählt der angreifende König den Weg über **h5** , verbleibt der schwarze König standhaft auf **g7**.
3. Die banale Antwort **1.Sc2+** würde den unbequemen Läufer radikal beseitigen und mit einem ganzen Turm mehr hätte Schwarz trotz der Bauernlawine am Damenflügel vom Sieg träumen können !
4. Die gefühlsbetonte Reaktion von Schwarz war typisch für derartige Stellungen. Aber nach **1.....Sxe2 2. Te1** hat Schwarz die völlig korrekte Ausrede mit **2.....Sg3 !** Schlägt Weiss mit **3. Txe3**, kommt die Springergabel **3.....Sf1+**, weicht dagegen der Turm mit **3. Td1** aus, kehrt der Springer mit **3.....Se2** als Wiederholungstäter zurück – **also Remis !**
5. Iovic hatte folgendes (vermeintliche) Mattbild entdeckt: **1.....Kg4 2. Le6+ Kg3 3. f5 h4 4. f6 h3 5. f7 h2 6. f8D h1D 7. Df4+ Kg2 8. Df2 matt** oder **1....Kg3 2. f5 h4 3. f6 h3 4. f7 h2 (4....a2 5. f8D a1D 6. Df4+ Kg2 7. Df2+ Kh1 8. Ld5 matt) 5. f8D h1D 6. Df4+ Kh3 7. Le6+ Kg2 8. Df2+matt .**
Aber : Nicht **1....Kg4 ?** , sondern **1....Kg3 ! 2. f5 Kg4** (und nicht **2....h4 ?**) **3. f6 Kg5 4. f7 a2 5. f8D a1D** lässt kein Matt-Geplänkel zu, ebenso **2. Ld5 h4 3. f5 h3 4. f6 h2 5. f7 h1D 6. Lxh1 a2 7. f8D a1D - also Remis !**
6. Weiss konnte sogar gewinnen ! Mit **1. Tc8 !!** kann er kontern und einen Mattangriff inszenieren. Danach droht **2. Dxh6+** nebst **3. Th8 matt !**
Die Abwehr dieses Angriffs bringt Schwarz klar in Nachteil: **1.....g5 2. fxc5** oder **1...h5 2. Dg5** oder **1....Le8 2. Txe8 g5 3. fxc5 Dc7+ 4. Kh1 Ta1+ 5. Le1** (nicht aber **5. Lg1+ ?? Txc1+ 6. Kxc1 Td1+ 7. Kf2 Dc5+ 8. Kf3 Td3+**) **5.....Txe1+ 6. Dxe1 Dc2 7. g6+ ! Kxc6 8. Dg3+ Kf7** (8....Kh7 9. Sxe6) **9. Te7+ Kxf6 10. Dh4+**, jedes Mal mit Gewinn für Weiss - wobei die Varianten nach **1. Tc8 !** überschaubar und leicht zu berechnen sind.
7. Nach **1.....Txd7 2. b7 Txb7 3. Txb7 Kf8** ist Weiss zwar mit einem Läufer für zwei Bauern materiell im Vorteil, doch er hat keine Möglichkeit, die schwarze Stellung aufzubrechen. Schwarz muss nur gewissenhaft dafür sorgen, dass die Türme nicht getauscht werden.